



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE  
IN WÜRTTEMBERG  
Amt für Information

Augustenstraße 124  
70197 Stuttgart  
Telefon (07 11) 2 22 76-58  
Fax (07 11) 2 22 76-81

## Pressemitteilung

28. November 2006

### **Kirchensteuermehreinnahmen sollen in Altersversorgung fließen**

Über acht Prozent mehr in der Kasse - Haushaltsvolumen soll trotzdem gleich bleiben

Stuttgart. Hieß es im Herbst vor einem Jahr noch: sparen, sparen, sparen, nimmt der Plan für die kirchliche Arbeit 2007 Abstand von der damals geschnürten Spar-„Paketlösung“. Vor allem Kürzungen im Personalbereich - speziell bei den Sonderzuwendungen für kirchliche Angestellte, Beamte und Pfarrer - seien angesichts der weit über den Erwartungen liegender Kirchensteuereinnahmen nicht mehr vertretbar, sagte der Finanzdezernent der Evangelischen Landeskirche in Württemberg, Martin Kastrup, während der Herbsttagung der württembergischen evangelischen Landessynode in Stuttgart.

War man vor einem Jahr von Kirchensteuereinnahmen von etwa 456 Millionen Euro für 2006 ausgegangen, belaufen sich die tatsächlichen Einnahmen inzwischen auf fast 500 Millionen Euro. „Nach derzeitigem Stand liegt die Landeskirche mit ihren Kirchensteuern 8,6 Prozent über dem Vorjahr“, so Kastrup. Auch für das kommende Jahr bestehe Hoffnung, Einnahmen in gleicher Höhe wie 2006 zu haben. Dass sich der Zuwachs vor allem aus den um fast 50 Prozent gestiegenen Einnahmen der Kircheneinkommensteuer – im Gegensatz zur Kirchenlohnsteuer – ergebe, zeige, wie stark die Kirchensteuerentwicklung von der Konjunktur abhängig sei. Durch die Mehreinnahmen erübrigen sich zunächst geplante Entnahmen aus den Rücklagen. Außerdem soll ein Teil des Geldes in die Altersversorgung für landeskirchliche Mitarbeiter fließen.

Das Sparpaket des letzten Herbstes hatte Entlastungen des Haushaltes auch durch die Abgabe von Immobilien – konkret: des Hauses Birkach und des Kloster Denkendorf - vorgesehen, damit sei aber frühestens erst 2009 zu rechnen. Beim Tübinger Schlatterhaus sei eine „schnellere Lösung“ möglich, so Kastrup weiter.

„Aufgeschoben bedeutet indessen nicht aufgehoben“, betonte der Finanzdezernent im Bezug auf die Sparvorhaben des letzten Herbstes. Entlastungen des Haushaltes müssten und würden sich ergeben, u. a. durch die Übernahme des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD). Außerdem bedürfe es einer noch auszuhandelnden „Notlagenregelung“ für den Fall künftiger finanzieller Einbrüche. Absenkungen bei den Vergütungen von Angestellten und Pfarrern sowie Kirchenbeamten müssten dann möglich sein.

Der Finanzausschuss begrüßte die Entscheidung, Mehreinnahme für die Abdeckung der Altersversorgung insbesondere kirchlicher Angestellter zu benutzen. „Es geht dem Finanzausschuss um mehr Gerechtigkeit innerhalb der Mitarbeiterschaft in unserer Landeskirche“, sagte die Vorsitzende des Ausschusses, Wiebke Wähling. Für die Altersversorgung der Pfarrer seien schon vor Jahren Rücklagen gebildet worden. „Für die Kirchenbeamten und kirchlichen Angestellten ist bisher über die umlagefinanzierte Mitgliedschaft im Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg und dessen Zusatzversorgungskasse hinaus keine gemeinsame Vorsorge getroffen, die

aktuellen Haushalte zu entlasten“, so Wähling. Es ist geplant, eine Evangelische Versorgungsstiftung Württemberg einzurichten, um die Altersversorgung für alle Mitarbeiter kapitalmäßig abzudecken, statt umlagefinanziert. Bis Ende 2007 rechnet Kastrup mit einer Summe von rund 150 Millionen Euro in der neuen Versorgungsstiftung.

Sowohl Kastrup als auch Wähling warnten davor, sich durch die momentan günstige Entwicklung bei der Kirchensteuer zu Mehrausgaben bei bestehenden Aufgaben oder für neue Projekte verleiten zu lassen. Man müsse langfristig nach wie vor von einem „Sinkflug“ bei den Einnahmen ausgehen, so Kastrup

Astrid Günther

Weitere Informationen finden Sie unter. <http://www.elk-wue.de/landeskirche/landessynode/herbsttagung-2006/>